

dieser auf seiner Burg Oldříš, und Břetislav I. erbaute zum Dank für den über Heinrich III. im Jahre 1040 errungenen Sieg gleichfalls eine Botivkirche, als welche die St. Wenzelskirche bei Brodek im Böhmerwald gilt. — Endlich werden neben Burg-



Die Notunde in der Postgasse zu Prag.

und Botivkirchen seit der ältesten Zeit auch Landkirchen genannt. In einer Schenkungsurkunde des Břevnover Klosters aus dem Jahre 993 werden die Kirchen „na Vraném“ und in Chebuz, sodann Liboc, wo die Mönche frühzeitig einen Heiligen Fabian und Sebastian geweihte Kirche erbauten, Poříčí und Rybník bei Prag angeführt, wo ebenfalls uralte Kirchen bestanden. Der aus Rom zurückkehrende heilige Bischof Adalbert erbaute nächst Pilsen eine Kirche, welche er Kostelec benannte und den zwölf aus Rom mitgebrachten Benediktinermönchen zur zeitweiligen Benützung anwies. Der Geschichtsschreiber Cosmas hat in dem „Privilegium der Gradschiner St. Georgskirche“ aufgezeichnet gefunden, daß Herzog Boleslav II. (967 bis 999) 20 Kirchen errichtet und mit allem Nothwendigen ausgestattet habe. Desgleichen hat der Burggraf Mstíš in der Biliner Vorburg eine dem heiligen Petrus gewidmete Kirche aufgeführt, welche in Gegenwart des Herzogs Bratislav II. Bischof Severus im Jahre 1061 consecrirte, wie auch Bischof Jaromír die durch ihn auf seinem Landgute Žerčíněves erbautę Kirche im Jahre 1070 weihte.

und Botivkirchen seit der ältesten Zeit auch Landkirchen genannt. In einer Schenkungsurkunde des Břevnover Klosters aus dem Jahre 993 werden die Kirchen „na Vraném“ und in Chebuz, sodann Liboc, wo die Mönche frühzeitig einen Heiligen Fabian und Sebastian geweihte Kirche erbauten, Poříčí und Rybník bei Prag angeführt, wo ebenfalls uralte Kirchen bestanden. Der aus Rom zurückkehrende heilige Bischof Adalbert erbaute nächst Pilsen eine Kirche, welche er Kostelec benannte und den zwölf aus Rom mitgebrachten Benediktinermönchen zur zeitweiligen Benützung anwies. Der Geschichtsschreiber Cosmas hat in dem „Privilegium der